

# Ein langsamer Mensch ; Ein schneller Mensch

Autor(en): **Crevoisier, Jacqueline**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596385>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## die NEUE RECHTSSchreibung

von HANS SUTER

anstatt diesem forMALEN inTEL-  
Lektuellen gequatsche ÜBER-  
GROSS und kleinschreibung inter-  
PUNKTION komischen vorSCHRIF-  
Ten zur worttrennung oder zu den  
zu HAUPTwörtern geMACHTen  
eigenschAFTswörtern ob ORD-  
NUNGszahlen GROSS oder klein  
zu schreiben sind REGELN der  
getRENNT und ZUSAMMENSchrei-  
bung und ähnlicher pseudoPRO-  
bleme unserer vom STAATsbürger  
FINANZIERTEN LEHRErn nachzuei-  
fern wäre eine RECHTSSchreibung  
vonnöten die sich von jeglichem  
geHABe UND GUTmeinenden  
RESTAURIERUNGsvorschlägen ab-  
setzt da für eine dem VOLK  
entsprechende einfache schreib-  
WEISE gewählt würde die PUNKTe  
und kommas weglässt und nur  
das GROSS schreibt WAS WICHTIG  
ist so würden selbst AUSLÄNDER  
dRAUSSen und drinnen weniger  
mühe haben nicht weil sie ZU  
DUMM sind sondern weil es kaum  
möglich ist ohne ZWANGsvorstel-  
lungen unsere MASSgeschneiderte  
sprache zu vereinNAHMEN und sie  
mit einfacherer RECHTSSchrei-  
bung SCHNELLER die SCHWEI-  
ZERischen BEFEHLE zur ARBEIT  
entgegennehmen könnten und  
sich sogar SOLIDarisch mit uns  
SCHWEIZERN für den EINZIGEN  
positiven VORSchlag nämlich die

## Tagwerk

**Auf Zeilenbruch gefahren.  
Am Ende: Wortsalat.  
Den Reim vom Mund absparen.  
Der Versfuss tanzt Spagat.**

**Den Balken Wort im Auge.  
Den Splitter auf Papier.  
Im Mund die Wörterlauge.  
Es frisst das Ich an mir.**

**Den Konjunktiv gestrichen.  
Den Konjunktiv ersetzt.  
Geschrieben, schon verblichen.  
Das Morgen heisst jetzt Jetzt.**

Peter Maiwald

## EIN LANGSAMER MENSCH

**stieg in seinen schnellen Wagen und fuhr gemäch-  
lichst los. Er kurvte gemütlich durch die Hügelland-  
schaft, genoss sie in vollen Zügen, nahm ihre  
Farben in sich auf und schwelgte innerlich beim  
Wahrnehmen des Schattenspiels, das die Wolken  
auf die Felder zauberten. Jeden Baum in seiner  
knorzigsten Form kannte er auswendig, jeden  
Garten, jedes Bauernhaus.**

## EIN SCHNELLER MENSCH

**stieg in seinen langsamen Wagen und raste - so  
schnell dieser konnte - los. Eile hatte er eigent-  
lich keine. Die Landschaft, die er durchfuhr, konn-  
te ihm gestohlen bleiben, wenn nur das Gaspedal  
den Boden berührte und der Motor das Letzte  
hergab.**

**An einer Kreuzung kamen beide aufeinanderpral-  
lend zum Stillstand.**

Jacqueline Crevoisier

einDEUTSCHung verhalten würden  
vielleicht nicht gerade mit WAFFEN  
aber sonstiger GEWALT unsere  
EXEKUTive jedoch könnte OhNe  
hemmungen SCHARFEITER zur  
GERMANisierung einsetzen ein  
ganzes BATALION SOLDATEN wür-  
den den MARSCH BEFEHL erhalten  
damit endlich DISKAUNT SCHOPP-  
WILL COMPIJUTER SKWAESCH  
ZENTER LIKWIDAZION geschrie-  
ben würde

HEILlose freude bei AUTO und  
anderen FREIHEITLICHEN PAR-  
TEIen welche dann mit einem  
RÖNNO einem SITROAEN oder  
einem LANDSCHA über unsere NA-  
TIONALstrassen flitzen könnten  
die SCHEINbaren PROBLEME  
unserer zeit wie zum beispiel  
das BAUM STERBEN und andere  
LÜGEN wie verBETONierung unse-  
rer LANDschaft die wirklichen  
PRObleme wie die unterWAN-  
DERUNG unserer ARMEE sowie  
ein anSTÄNDIGER strafVOLLZUG  
könnten mit dieser RECHTSSchrei-  
bung einen schönen RUTSCH in  
RICHTUNG VATERLÄNDISCHER zu-  
kunftsGLÄUBIGER geSINNung ge-  
bracht werden.

FREUDE würde HERRSCHEN bei  
ADOLF ogi im STÖCKLI bei WYSEL  
gir und otto STICH

ven Lebenslüge, unser  
latenter Rassismus sei erst  
gestern ausgebrochen und  
trete nur sporadisch auf!



Der seltsame Stolz des  
Menschen, sich selber treu  
zu bleiben, das heisst so  
ziemlich alles vergessen  
und sich so ziemlich an  
alles gewöhnen zu können.



Ob nicht die zunehmende  
Verfemung des Mensch-  
lich-Durchschnittlichen  
immer mehr überdurch-  
schnittliche Unmensch-  
lichkeit zur Folge hat?



Ob's reiner Zufall ist, dass  
das «Etwas», zu dem er's  
gebracht hat, genau das  
ist, was ihn jetzt umbringt?



Wo kann man eigentlich  
noch ungestörte Ferien  
verbringen? Im Süden  
schmerzt uns das grelle  
Tageslicht, im Norden die  
Umnachtung rassistischer  
Armleuchter.



## WIDER-SPRÜCHE

Von Felix Renner

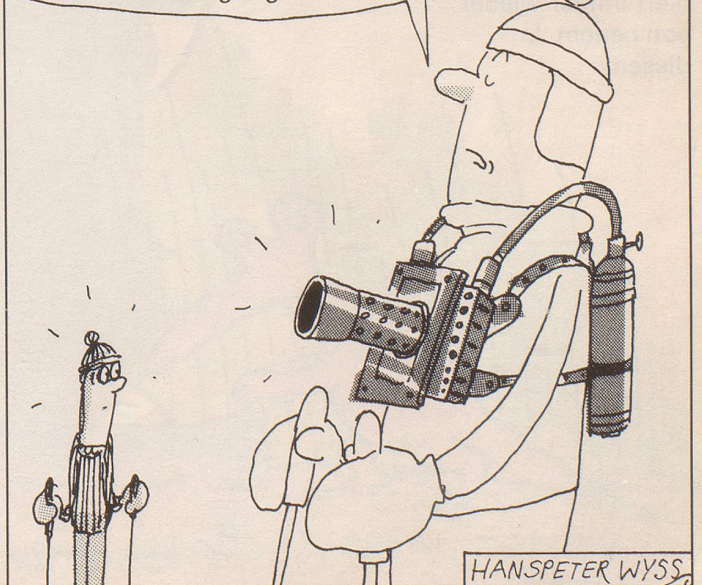
Das Fernsehen probt  
Ernstfälle, die sich tatsäch-  
lich ereignet haben.



Wehret den Anfängen!  
Beispielsweise der kollekti-

## Herr Müller

Das ist eben Fünf-Stern-Service, Herr  
Müller: Das Palace stellt jedem Gast  
eine persönliche Schneekanone  
zur Verfügung!



HANSPETER WYSS